

Ludwihanol

1.

MTA FIL. INT.

11.12.1959

Lukács Archi

Sehr geehrter Herr Dr-Benseler!

Vielen Dank für Ihren Brief vom 4.XII. Es freut mich sehr, dass Sie die Absicht haben, meine Werke in Ihrem Verlag herauszugeben. Wie ich Ihnen bereits schrieb, habe ich prinzipiell gegen die Antologie nichts einzuwenden. Ich möchte nur nochmals davor warnen, allzu kurze Auszüge aus meinen Schriften zu nehmen. Ich fürchte, dass man, wenn man so verfährt, ihnen jede Überzeugungskraft nehmen wird, denn sie wirken nicht durch einen pointierten Ausdruck, sondern durch den Aufbau des Gedankengangs.

Die Diagnose, die Sie über die Wirkung des bei Claassen erschienen Buches machen, wird wahrscheinlich stimmen. Es fragt sich nur, wie man am besten anfangen kann. Hier kann ich leider mit Ihrem Vorschlag nicht einverstanden sein. Ich vermute, dass Sie das Büchlein, von dem die Rede ist, nicht kennen. Es handelt sich um eine Studie über die Kategorie der Besonderheit, die in italienischer Sprache auf Wunsch des Verlags unter dem Titel "Prolegomena zu einer ~~marxistischen~~ marxistischen Aesthetik"

erschienen ist. Da von den sechs Kapiteln die ersten vier die Geschichte der Kategorie der Besonderheit behandeln, glaube ich nicht, dass dieses Buch für den Anfang geeignet wäre. Der Titel "Einleitung in die Aesthetik" wäre geradezu irreführend.

Ich will nun in voller Aufrichtigkeit vor meiner gegenwärtigen literarischen Lage sprechen. Ich bin im Begriff den ersten Teil meines Lebenswerks, einer marxistischen Aesthetik, zu beenden. Ich glaube in ca. 3 Monaten einen fertigen und absendbaren Text zu haben. Die Aesthetik besteht aus drei Teilen: I. Die Eigenart des Aesthetischen, II. Kunstwerk und aesthetisches Verhalten, III. Die Kunst als gesellschaftlich-geschichtlich Erscheinung. Fertig ist der erste Teil, der in sich selbständig und abgeschlossen ist. /Die späteren Teile setzen natürlich den ersten voraus, der erste ist aber in sich fertig./ Er behandelt im Wesentlichen die Stellung des Aesthetischen in der Totalität der menschlichen Beziehungen zur ~~re~~ Wirklichkeit. Es werden also ^{auch} Beziehungen zum Alltag, zur Wissenschaft, zur Religion ausführlich behandelt. Im Zentrum steht eine Theorie der aesthetischen Widerspiegelung der Wirklichkeit, deren Ausgangspunkt ein radikaler Bruch mit allen mechanischen /photographischen/ und nicht dia-

lektischen Anschauungen über die ästhetische Widerspiegelung der Wirklichkeit. Dabei werden die spezifischen komplizierten Probleme, wie Musik, Architektur, das Angenehme etc. besonders behandelt. Der Band enthält, seinem Plan entsprechend, auch ausführliche Analysen über die Psychologie des Aesthetischen, über Naturschönheit etc. etc. Der Umfang des Werks ist sehr gross, ca. 1600 Maschinenseiten; es könnte also nur in 2 grossen Bänden erscheinen.

In voller Bewusstheit der Problematik dieses Antrags stelle ich ihn trotzdem ganz offen. Es wäre für mich der wirklich entscheidende Schritt wenn Sie sich entschliessen könnten, mit diesem Buch zu beginnen. Die Sache ist für mich und im gewissen Sinn für die Allgemeinheit schon darum wichtig, weil, wie Sie wissen, ich auf abschbare Zeit mit meinem alten Verlag, der meine Werke herausgab, nicht rechnen kann, so dass die deutsche Publikation meines Lebenswerks im Moment in Ihrer Hand ist. Die italienische und polnische Ausgabe dieses Werks ist zwar gesichert und ich führe mit Mexiko Verhandlungen über eine spanische Ausgabe. Es ist aber sicher nicht ein rein privater Wunsch von mir, wenn ich es für ausserst wichtig halten würde, dass dieses Werk in deutscher

4

Sprache erscheine, nicht nur um den Originaltext gedruckt zu fixieren, sondern um meinen Lesern im deutschen Sprachgebiet dieses mein wesentlichstes Werk vorlegen zu können.

Falls Sie auf dieses Experiment nicht eingehen können, können wir uns über die Frage unterhalten, mit welchem Werk Sie anfangen wollen. Meines Bedenkens gibt es vor allem zwei Möglichkeiten: erstens meine Bücher: "Goethe und seine Zeit", "Deutsche Realisten des 19. Jahrhunderts" und "Thomas Mann" /natürlich nur die drei Hauptstudien/ in einem Band unter dem Titel: "Zwei Jahrhunderte deutscher Literatur" herauszugeben; zweitens das Buch "Probleme des Realismus" /ev. ergänzt aus dem Band "Marx und Engels als Literaturhistoriker" mit den Essays "Marx über den ideologischen Verfall" und "Volks-tribun oder Bürokrat" ./.

Bitte teilen Sie mir mit, wie Sie über diese Vorschläge denken.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr sehr ergebener

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.